Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 48

Rubrik: Schul-Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schul-Mitteilungen.

Bern. Urlaubs= und Entlassungsbegehren. In Erweiterung der Besehle vom 3. September und 1. Oktober 1. J. hat die Armeeleitung folgendes verfügt:

1. Die Kommandanten der Heereseinheiten und der selbständigen Truppenkörper sind ermächtigt, Urlaub bis zu einem Mo: at zu

gewähren.

2. Ihnen ist anheimgestellt, die Kompetenz ihrer Unterführer für für-

zere Urlaubserteilung zu bestimmen.

3. Alle Urlaubsbegehren über einen Monat und alle Entlassungsbez gehren sind nach wie vor, versehen mit dem Gutachten der Kome mandostellen, auf dem Dienstweg an den Generaladjutanten zu leiten.

4. Im Einverständnis mit dem Herrn Generaladjutanten teilte am 21. Oftober das schweizerische Militärdepartement als Ergänzung des vorstehenden Erlasses vom 14. gleichen Monats mit, daß, wenn auch nicht sämtliche Lehrer jest vom Militärdienst befreit werden können, sich die Armeeleitung doch vorbehält, Ausnahmen in den Fällen zu machen, in denen ihr die Dringlichkeit nachgewiesen wird.

Ari. Aus Flüelen wird von einem seltsamen Vorkommnis gesmeldet. Als jüngst Lehrer Franz Triner sich zur Kirche begeben wollte, wurde er plötlich von gänzlicher Blindheit befallen. Unfähig, weiter zu kommen, mußte er, sich auf eine Mauer stützend, warten, bis daherskommende Leute ihn in seine Wohnung zurücksührten. Dies mußte so sehr auf den braven Lehrer zugesetzt haben, daß er seither schwer erkrankt darniederliegt und man an seinem Auskommen Zweisel haben muß. Triner hat volle 30 Jahre als vorzüglicher Organist und geschätzter Lehrer in Flüelen geamtet. Wir wünschen dem edlen Manne baldige Heilung, das Gebet der Kinder tut gewiß große Wirkung.

St. Gallen. Das Erziehungsdepartement empfiehlt den Suppen-Anstalten, angesichts der Verhältnisse Reissuppen, gebrannte Mehlsuppen, Kartoffelsuppen, Polentasuppen, mit Knochen und etwas Fleisch gekocht, zu erstellen. Die Verwendung von Milch dürste an vielen Orten ebenfalls in Betracht gezogen werden. Das, weil eben jett Gerste, Erbsen, Bohnen und Hafergrüße nicht eingeführt werden

können.

Als Lehrerinnen hauswirtschaftlicher Fortbildungsschulen erhalten

neuerdings 13 Kandidatinnen das Fähigkeits=Beugnis.

In der Schulgemeinde W. beantragte der Schulrat auf Grund des Büdgets pro 1914/15 die Erhöhung des bisherigen Steversußes von 35 Rp. von 100 Fr. auf 50 Rp. Auf Antrag eines Bürgers beschloß die Gemeinde einen Steuersuß von 40 Rp. Der Schulrat verlangte die Aufhebung dieses Beschlusses. Ein vorgenommener Untersuch ergab die unumgängliche Notwendigkeit der vom Schulrat beantragten Steuer. Es wurde vom Erziehungsrat beschlossen, den Schulrat einzuladen, die Gemeinde besörderlich nochmals zu versammeln und ihr wieder die Steuer

von 50 Rp. zu beantragen. Im Falle der Ablehnung müßte der Res gierungsrat einen Entscheid treffen, der wohl in gleicher Art ausfallen würde, wie es im letzten Monat März gegenüber einer politischen Gemeinde geschehen ist.

Unmerkung. Die Schulgemeinde erhöhte in der Versammlug

vom 11. Oftober die Schulfteuer auf 50 Rp. von 100 Fr.

Bafel. Unfere Lehrerschaft besammelte fich, um einen Bortrag anzuhören über den nicht mehr ganz neuen Gedanken "Was fann die Schule zur Erziehung zu vernüftiger Sparfamfeit beitragen?" Referent Graf will, daß Haus, Schule, Rirche und Staat sich funftig mehr als bisher "der ethischen Seite der Rindesfeele" zuwenden. Bu diefem 3mede will er "Rudfehr zur Ginfachheit und Genügsamfeit, Ginschränkung und weises Maghalten in allen Dingen". Sehr schon gesagt, aber ohne positive Religion im Rindesherzen, ahne das Bewußtsein der Verantwortlichkeit vor dem ewigen Richter im Bergen des Kindes bleiben alle diese Graf'ichen Requisite pia desideria und mehr nicht. Burud jum gangen Chriftusglauben und zur ganzen Christuslehre in ihrer gangen Tiefe! Ohne diese mannhafte Umtehr und Rudtehr find alle Referate der Lehrervereine werts und auch erfolglos. Man muß heute den Mut haben, offen zu sein und nach dem Sate handeln "In der Umfehr liegt Buge", dann tommt Befferung.

Dentschland. Gine interessante und zeitgemäße Arbeit über "perspektivisches Sehen und Zeichnen" enthält Heft 11 der "Monatsschrift

für fath. Lehrerinnen" von Ferd. Schöningh in Baderborn.

Die Lehrerinnen Hannovers haben 1 Proz. des Jahresgehaltes als Kriegsgabe verabreicht, total Mt 7725.25.

Kriegsliteratur.

Der Pölkerkrieg. Berlag von Jul. Hoffmann in Stuttgart. Heft 7 (30 Pfg.) behandelt auf 32 Seiten "Die Besetung Belgiens bis zur Einschließung von Antwerpen" und bietet uns Bilder des Herrn von der Golt, nunmehrigen Gouverneurs des bedauerns- und bewundernswerten Belgien. Dazu einige beste Abbildungen belgischer Geschütze, des zerstörten Forts Lucina und Ansichten von Namur und Löwen. — Ein wirklich hoch interessantes Hest. Leider ist aber nicht alles Gesagte durchaus historisch unansechtbar. So pag. 219 zweiter Abschnitt. Die Zutunst beruhigt auch in Deutschland, klärt ab und korrigiert manches Urteil aus den Tagen berechtig.er Aufregung.

Der Arieg. Verlag von Frant'sche Buchhandl. in Stuttgart. 30 Pfg.

- 24 S.

Der "Arieg" will eine "illustrierte Chronit" bieten. Die Bilder — in heft 5 und 6 zusammen deren 27 — find vielfach Federzeichnungen. Aleinere Crocquis zeichnen Schlachtenstellungen z. B. vom 12. Sept. bei Lemberg und vom 19. und 24. Aug. im Wasgenwald. Heft 5 ist beherrscht von der Schilberung der 2 ersten Ariegsmonate im Westen und von der Erörterung der polnisch-galizischen Riesenschlacht bei Lemberg, Heft 6 von der Schlacht in Lothringen und dem Arieg zur See. Daneben belehren die Hefte in üblicher Weise weiter über Festungen und Belagerungen, über Träger von Hauptrollen (Hinbenburg, Jossephalen), über Mittel des Arieges 2c.